

Der Arbeitsmarkt im Dezember 2024

Pressemitteilung Nr. 02/25

Sperrfrist: 3. Januar 2025 10:00 Uhr



Weitergehende Informationen zu den Arbeitsmarktdaten des Bezirkes der Agentur für Arbeit Kiel finden Sie im Internet unter

www.arbeitsagentur.de

Zeichenerklärung

r	=	berichtigte Zahl
-	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
x	=	Nachweis ist nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Herausgeber: Agentur für Arbeit Kiel – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postanschrift:
24131 Kiel

Besucheranschrift:
Adolf-Westphal-Straße 2
(An der Hörn)
24143 Kiel

Telefon: (0800) 4 5555 00
Bei Durchwahl: (0431) 709-1666
Telefax: (0431) 709-1535
e-mail: Kiel.PresseMarketing@arbeitsagentur.de

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!

Der Bezug dieser Veröffentlichung ist grundsätzlich entgeltpflichtig.

Erläuterungen zu wesentlichen arbeitsmarktstatistischen Begriffen

Als **Arbeitsuchende** gelten Personen, die im Bundesgebiet wohnen und das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen (auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit ausüben), sich bei einer Agentur für Arbeit gemeldet haben und die angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Zugang in Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Arbeitslosmeldungen bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Abgang aus Arbeitslosigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Arbeitslosigkeit bei einer Agentur für Arbeit in einer Periode ausweist.

Ein Teil der Zu- und Abgänge entfällt auf technische Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, insbesondere auf Ab- und Wiederzugänge infolge Krankheit oder Meldeversäumnis. Daher ist die Zahl der dahinter stehenden Personen generell kleiner, weil sich einige von ihnen in einer Periode mehrmals arbeitslos melden bzw. abmelden können.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an - den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw. - allen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Als **offene Stellen** gelten die bei Agenturen für Arbeit zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter. Erfasst werden nur offene Stellen für eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen. Stellen für Heimarbeit gelten als offene Stellen für Teilzeitarbeit.

Als **Langzeitarbeitslose** gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr oder länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit (z.B. nach Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme).

Schwerbehinderte im Sinne des SGB IX sind Personen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 (i.d.R. Feststellungsbescheid des Versorgungsamtes). Behinderte Menschen, denen nur ein GdB von 30 bzw. 40 zuerkannt worden ist, können ausnahmsweise durch die Agenturen für Arbeit gleichgestellt werden. Die Gleichstellung kann ausgesprochen werden zur Erlangung eines neuen bzw. zum Erhalt eines vorhandenen Arbeitsplatzes.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit; heimatlose Ausländer werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Kurzarbeiter sind Arbeitnehmer, die im Berichtsmonat eine mindesten 10% geringere Arbeitszeit als betriebsüblich hatten und Kurzarbeitergeld bezogen. Kurzarbeitergeld ist ein Instrument zur Vermeidung von Entlassungen bei Produktionsausfällen in Betrieben und ersetzt teilweise das ausfallende Arbeitsentgelt. Es wird gewährt, wenn für mindestens ein Drittel der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer ein vorübergehender, unvermeidbarer Arbeitsausfall eintritt, der auf wirtschaftlichen Gründen oder auf einem unabwendbaren Ereignis beruht.

Als **Leistungsempfänger** werden Personen ausgewiesen, die Arbeitslosengeld (Alg) oder Geldleistungen nach dem SGB II (Bürgergeld) erhalten. Methodisch bedingt liegen die Zahlen mit zweimonatiger Verzögerung vor.

Der Arbeitsmarkt im Kreis Plön auf einen Blick

„Leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit im Dezember – Sehr gute Resultate auf der Stellenseite des Arbeitsmarktes – weiter viele Chancen auf dem Plöner Arbeitsmarkt“



Datenlage:	Dezember 2024	November 2024	Dezember 2023
Arbeitslosenzahl	3.058	2.935	2.915
Arbeitslosenquote	4,5	4,3	4,3
Stellen (soz.vers.pfl.)			
- Zugang im Monat	130	131	112
- Bestand am Monatsende	606	661	814

Allgemeiner Teil - Arbeitslosigkeit im Kreis Plön

Die Arbeitslosigkeit ist im Kreis Plön im Dezember 2024 gestiegen. 3.058 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 123 Personen mehr (4,2 Prozent) als im November und 143 Personen bzw. 4,9 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 4,5 Prozent und lag mit 0,2 Prozent über dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 4,3 Prozent.

Im Vergleich aller Kreise hat der Kreis Plön mit aktuell 4,5 Prozent weiterhin den zweitniedrigsten Wert in Schleswig-Holstein nach Stormarn (4,3 Prozent).

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 1.235 Personen (48 Personen mehr als im Vormonat und 145 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 1.823 Arbeitslose registriert (75 Personen mehr als im Vormonat, aber 2 Personen weniger als im Vorjahr). Durch das Jobcenter Kreis Plön wurden 59,6 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Analyse/Schlaglichter auf den lokalen Arbeitsmarkt (Angebots- und Nachfrageseite)

Zur aktuellen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Kreis Plön sagte **Hans-Martin Rump, Vorsitzender der Geschäftsführung und Leiter der Agentur für Arbeit Kiel:**

„Im Dezember steigt in der Regel saisontypisch die Zahl der arbeitslosen Menschen gegenüber dem Vormonat November an. Das ist auch in diesem Jahr so. Gegenüber November legte die Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer um 123 oder 4,2 Prozent zu. Dieser Zuwachs an Arbeitslosigkeit im Kreis Plön bewegt sich mit Blick auf die vergangenen zehn Jahre in einem normalen Rahmen. Mit Ausklang der Saison in den Tourismusregionen des Kreises aber auch

durch quartalsbedingte Kündigungen oder befristete Arbeitsverträge nimmt die Zahl der arbeitslosen Menschen zu.“

Anders als im Vormonat November übersteigt die Zahl der Zugänge vom Arbeitsmarkt die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit. Im gerade vergangenen Monat meldeten sich insgesamt 710 Personen arbeitslos. Davon kamen 281 Personen direkt aus Erwerbstätigkeit. 576 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 173 eine Erwerbstätigkeit auf.

Mit Blick auf den Anstieg der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahr um 143 oder 4,9 Prozent sagte der Agentur-Chef: „ Im Kreis Plön gibt es viele kleine und mittelständische Unternehmen, die den vielen überregionalen Einflüssen -wie die Kriege in der Ukraine und in Nahost, Lieferengpässe, einer zeitweisen hohen Inflation gekoppelt mit einer schwächelnden Konjunktur - auf dem Arbeitsmarkt immer noch trotzen. Gerade auf der Nachfrageseite des Arbeitsmarktes gibt es im Kreis Plön unverändert gute Chancen. Das drückt sich insbesondere im Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung um 500 Personen oder +1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus (Stand Juni).“

Der Verweis auf die **Stellenseite** des Arbeitsmarktes im Kreis Plön bestätigt laut Agentur Chef dieses Bild:

„Das aktuelle Ergebnis vom Stellenmarkt ist sehr erfreulich. Es setzt sich nicht nur der positive Trend der letzten beiden Monate fort, sondern auch die Steigerung der gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen im Kreis Plön ist bemerkenswert. So wurden unserem gemeinsamen Arbeitgeber-Service von Arbeitsagentur und Jobcenter im Dezember 130 neue Arbeitsplätze gemeldet. Das entspricht nahezu dem Ergebnis des Vormonats mit 131 zusätzlichen Stellen. Im langfristigen Vergleich aller Dezember-Monate wurde seit mindestens 16 Jahren(!) keine höhere Zahl an sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen im Kreis Plön gemeldet. Das zeigt deutlich: Es werden im Kreis Plön nicht nur verstärkt eingearbeitete Kräfte gehalten, sondern auch unvermindert stark nach neuem Personal gesucht. In der Summe ergeben sich dann für das ganze Jahr 1.552 sozialversicherungspflichtige Stellen. Ein Plus von 84 oder 5,7 Prozent gegenüber dem Jahr 2023. Und auch mit immer noch 606 sozialversicherungspflichtigen Stellen im Bestand gibt es viele Möglichkeiten im Kreis, Arbeitslosigkeit zu beenden oder den Beruf zu wechseln“, schließt Hans-Martin Rump die Analyse der Stellenseite ab.

Abschließend blickt er auf die aktuelle Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Stellenmeldungen in den Branchen: „Die meisten freien Stellen im Kreis Plön entfielen im Dezember auf den Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, auf die Öffentliche Verwaltung und den Handel.“

Hinweis: Daten für den **Gesamtbezirk der Agentur für Arbeit Kiel** (Landeshauptstadt Kiel und Kreis Plön) können Sie ab sofort dem beigefügten Datenblatt aus dem Eckwertebericht des Statistik-Services Nordost entnehmen.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Plön

Dezember 2024

Merkmale	Dez 2024	Nov 2024	Okt 2024	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Dez 2023		Nov 2023	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	5.650	5.577	5.513	73	1,3	210	3,9	4,3	4,7
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	3.058	2.935	2.943	123	4,2	143	4,9	4,0	6,8
54,0% Männer	1.651	1.577	1.561	74	4,7	92	5,9	4,9	6,9
46,0% Frauen	1.407	1.358	1.382	49	3,6	51	3,8	3,0	6,6
11,5% 15 bis unter 25 Jahre	352	326	339	26	8,0	81	29,9	19,9	24,2
3,6% dar. 15 bis unter 20 Jahre	110	93	93	17	18,3	47	74,6	47,6	52,5
37,4% 50 Jahre und älter	1.145	1.116	1.096	29	2,6	11	1,0	1,9	2,7
29,0% dar. 55 Jahre und älter	886	859	850	27	3,1	46	5,5	5,1	8,6
27,5% Langzeitarbeitslose	840	831	818	9	1,1	-23	-2,7	0,4	-1,1
5,4% Schwerbehinderte Menschen	164	161	164	3	1,9	-	-	3,2	4,5
24,9% Ausländer	761	727	748	34	4,7	-21	-2,7	-4,1	-1,2
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	710	624	721	86	13,8	62	9,6	-10,3	16,5
dar. aus Erwerbstätigkeit	281	276	243	5	1,8	38	15,6	4,9	11,5
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	144	126	189	18	14,3	-5	-3,4	-25,9	4,4
seit Jahresbeginn	8.139	7.429	6.805	x	x	253	3,2	2,6	4,0
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	576	633	733	-57	-9,0	13	2,3	0,3	13,6
dar. in Erwerbstätigkeit	173	200	192	-27	-13,5	18	11,6	13,6	15,7
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	106	156	231	-50	-32,1	-31	-22,6	6,8	16,7
seit Jahresbeginn	8.030	7.454	6.821	x	x	374	4,9	5,1	5,6
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	4,5	4,3	4,3	x	x	x	4,3	4,2	4,1
dar. Männer	4,7	4,5	4,5	x	x	x	4,5	4,4	4,2
Frauen	4,2	4,1	4,1	x	x	x	4,1	4,0	3,9
15 bis unter 25 Jahre	5,4	5,0	5,2	x	x	x	4,1	4,1	4,1
15 bis unter 20 Jahre	4,6	3,9	3,9	x	x	x	2,6	2,6	2,5
50 bis unter 65 Jahre	4,0	3,9	3,8	x	x	x	4,0	3,9	3,8
55 bis unter 65 Jahre	4,5	4,4	4,4	x	x	x	4,6	4,4	4,2
Ausländer	19,7	18,8	19,3	x	x	x	24,3	23,6	23,6
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,9	4,7	4,7	x	x	x	4,8	4,6	4,5
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	3.248	3.149	3.167	99	3,1	117	3,7	3,0	6,1
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.987	3.885	3.885	102	2,6	124	3,2	2,8	4,5
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	4.015	3.915	3.918	100	2,6	132	3,4	2,9	4,8
Unterbeschäftigungsquote	5,8	5,7	5,7	x	x	x	5,7	5,6	5,5
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	1.234	1.200	1.170	34	2,8	110	9,8	13,1	17,2
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.639	4.634	4.662	5	0,1	47	1,0	2,2	1,9
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.020	2.010	2.038	10	0,5	32	1,6	3,3	1,1
Bedarfsgemeinschaften	3.418	3.397	3.430	21	0,6	47	1,4	2,5	2,3
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	133	132	109	1	0,8	19	16,7	53,5	-1,8
Zugang seit Jahresbeginn	1.575	1.442	1.310	x	x	84	5,6	4,7	1,5
Bestand	611	665	718	-54	-8,1	-209	-25,5	-20,7	-15,4

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Agentur für Arbeit Kiel
 Dezember 2024

Merkmale	Dez 2024	Nov 2024	Okt 2024	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Dez 2023		Nov 2023	Okt 2023
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	25.182	24.977	24.740	205	0,8	400	1,6	1,1	1,3
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	14.379	14.126	14.051	253	1,8	1.040	7,8	6,5	5,5
56,5% Männer	8.122	7.919	7.835	203	2,6	683	9,2	8,0	6,9
43,5% Frauen	6.257	6.207	6.216	50	0,8	357	6,1	4,5	3,7
9,3% 15 bis unter 25 Jahre	1.337	1.335	1.341	2	0,1	200	17,6	15,1	10,9
2,5% dar. 15 bis unter 20 Jahre	366	362	382	4	1,1	97	36,1	32,1	33,1
31,9% 50 Jahre und älter	4.582	4.524	4.472	58	1,3	285	6,6	7,2	6,8
22,4% dar. 55 Jahre und älter	3.227	3.154	3.137	73	2,3	293	10,0	9,3	9,9
32,2% Langzeitarbeitslose	4.626	4.609	4.554	17	0,4	161	3,6	2,6	0,2
4,8% Schwerbehinderte Menschen	689	668	671	21	3,1	48	7,5	4,5	4,8
31,2% Ausländer	4.480	4.421	4.431	59	1,3	150	3,5	1,5	1,0
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.866	2.751	3.166	115	4,2	119	4,3	-0,6	8,6
dar. aus Erwerbstätigkeit	965	985	991	-20	-2,0	51	5,6	2,8	7,1
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	708	688	953	20	2,9	-4	-0,6	-6,1	-0,4
seit Jahresbeginn	35.291	32.425	29.674	x	x	1.852	5,5	5,6	6,3
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.606	2.674	3.317	-68	-2,5	-67	-2,5	-4,8	7,3
dar. in Erwerbstätigkeit	772	825	925	-53	-6,4	22	2,9	2,6	12,5
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	564	555	1.046	9	1,6	-128	-18,5	-29,2	-4,0
seit Jahresbeginn	34.303	31.697	29.023	x	x	1.459	4,4	5,1	6,1
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	6,8	6,7	6,7	x	x	x	6,4	6,4	6,4
dar. Männer	7,4	7,2	7,1	x	x	x	6,9	6,8	6,8
Frauen	6,2	6,2	6,2	x	x	x	5,9	6,0	6,0
15 bis unter 25 Jahre	5,5	5,5	5,5	x	x	x	4,7	4,8	5,0
15 bis unter 20 Jahre	6,3	6,2	6,6	x	x	x	4,8	4,9	5,1
50 bis unter 65 Jahre	6,5	6,5	6,4	x	x	x	6,2	6,1	6,0
55 bis unter 65 Jahre	6,9	6,8	6,7	x	x	x	6,5	6,4	6,4
Ausländer	20,4	20,2	20,2	x	x	x	21,6	21,7	21,9
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,4	7,3	7,3	x	x	x	7,0	6,9	7,0
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	15.493	15.289	15.306	204	1,3	383	2,5	1,2	1,3
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	18.588	18.401	18.465	187	1,0	218	1,2	0,4	1,0
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.679	18.492	18.552	187	1,0	238	1,3	0,5	1,1
Unterbeschäftigungsquote	8,7	8,6	8,6	x	x	x	8,7	8,7	8,7
Leistungsberechtigte²⁾									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	3.995	3.873	3.842	122	3,2	409	11,4	13,0	14,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	24.801	24.748	24.779	53	0,2	-321	-1,3	-1,1	-1,0
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.395	9.433	9.421	-39	-0,4	-349	-3,6	-2,3	-3,0
Bedarfsgemeinschaften	18.305	18.275	18.274	30	0,2	-180	-1,0	-0,7	-0,8
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	783	633	778	150	23,7	117	17,6	0,5	4,7
Zugang seit Jahresbeginn	9.060	8.277	7.644	x	x	-230	-2,5	-4,0	-4,4
Bestand	3.421	3.609	3.937	-188	-5,2	-587	-14,6	-14,1	-12,7

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.